

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Der 21. Jahre alte Student v. Behr, Sohn eines Regierungsbeamten aus Frankfurt am Main, hat seine Wittbin, eine Frau Streblow, durch Revolvergeschüsse getödtet und ihre Tochter Ella lebensgefährlich verletzt.

Dechel. An Vergiftung starb die 63jährige Frau Schöneemann. Sie hatte erst im vorigen Jahre in voller Mäßigkeit mit ihrem Manne das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Friedenau. Der Kaufmann Göbel aus der Berlinerstraße wurde beim Verlassen der Ausstellung von einem Droßchen - Automobil umgefahren und schwer verletzt nach der Sanitätskassette in Friedenau gebracht.

Klosterfelde. Die Gutsbesitzerin Maria Lange wurde von ihrem früheren Bräutigam durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Der Thäter, der seiner ehemaligen Braut aufgelauert hatte, gab sodann zwei Schüsse auf sie selbst ab und verflüchtete sich in den Wald.

Königsberg. Auf dem Neubau Hermannstraße 30 war der verheiratete 32 Jahre alte Dachdecker Karl Klebs, Schönlauer Allee 77 wohnhaft, mit Arbeiten beschäftigt, als er plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Herzkreislauers, auf der Höhe des fünften Stockwerks auf die Straße hinabstürzte, wo er mit geschmetterten Gliedern sofort liegen blieb.

Provinz Ostpreußen. Königsberg. Beim Rasen Garten wurde der Arbeiter Boderich von Unbekannten erschossen und sein Freund Brilla lebensgefährlich verwundet.

Kulowen. Kürzlich fanden sich nach der Lohnauszahlung eine Anzahl Ziegelerbeiter, meistens Polen, im Günther'schen Gasthause zusammen, wobei rüchig getrunken wurde. Einer Kleingeld wegen geriet der 20jährige Ziegelerbeiter Richard Klebte mit einem westpreussischen Arbeiter, einem ruhigen und ordentlichen Menschen, in Streit, der sich auf der Gasse fortsetzte. Von beiden anderen noch aufgereizt, zog Klebte schließlich ein Messer und stach es dem Wehrlosen in's Auge und tief in den Kopf; außerdem brachte er seinem Opfer noch einen klaffenden Schnitt am Halse bei. Der Verletzte ist seinen Wunden erlegen.

Glanbau. Von einem Unglücksfall wurde die Arbeiterin Bertha Schulz betroffen, während sie mit Waggeladen beschäftigt war. Als der Wagen ungefähr halb voll geladen war, kam plötzlich ein Regenmacher, und um den Regen nicht zu werden zu lassen, wollte der Fuhrmann schnell nach Hause fahren. Hierbei fiel die Schulz so unglücklich von dem Wagen, daß sie sich einen Bruch und Zerschütterung des linken Schläfenbeines zuzog.

Ruppinen. Der Schneidemeister Wittgeret hat sich mit Lysol vergiftet. Der Selbstmörder lebte in getragenen Verhältnissen. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Provinz Westpreußen. Br. Stargard. Am Bahnhofs-Wärterhause 281 der Bahnhofsstr. Stargard-Dirschau wurde eine Wutthiere tödtet. Dort waren bei den Auffüllungsarbeiten auch die Arbeiterin Bernhard Muchalinski und Jgnaz Wittowski beschäftigt. Diese gerieten nach dem Essen in Streit und gingen an zu ringen, wobei Wittowski dem Muchalinski die Uhrkette zerriß. Muchalinski zog nun sein Taschenmesser, um die Kette zu reparieren, und stieß dann im Zerknirschung des Messer in die Brust. Nach einer Stunde war der Betroffene eine Leiche, das Messer hatte das Gesicht getroffen.

Ziegenhof. Der Obermüller Spied wurde von einem Arbeitereisen erschoten und harnegeschleudert, wobei er einen komplizierten Schädelbruch erlitt.

Zanowich. Vier Herren segelten bei hümmigem Wetter über den ziemlich bewegten Jarnowitzer See. Plötzlich wurde der Faten, an welchem die Segelreihe befestigt war, herausgerissen. Einer der Anwesenden des Bootes, der Seminarist Franz Roggenkämmer, der bei Sommerferien bei seinen Eltern in Schulbau zu Nabolte verlebte, hielt nun die Leine in der Hand. Ein heftiger Windstoß warf ihn plötzlich über Bord und, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, ertrank er. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

Provinz Pommern. Stettin. Bei der Heimkehr aus einer Vereinskassa verunfallte der am Grünhofer Steig wohnhafte Schneidemeister Hermann Gaffe durch Sturz mit dem Wade tödtlich.

Wahrenhagen. Der königliche Kammerherr und Wägmeyer A. D. Herr von Stumpff - Willenauer von einem jungen Pferde gegen die Krippe gebrückt und so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden starb.

Erfurt. In der Nähe des Röhren Berges wurde der Gelehrter Herr Schilling von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

Gollensdorf. Lehens Schlag aus Karger über Hänflein der Knecht Schöne ein geistig beschränkter Mensch, eine Magd. Als ihn deshalb sein Dienstherr Amtsvorsteher und Adermann Petershoff rüchtigen wollte, griff Schöne zum Messer und brachte Petershoff lebensgefährliche Stiche im Genick und in der Nähe des Herzens bei. Der Messerstecher wurde verhaftet.

Soflau. In der Soflauer Flur wurde der 28jährige, Gutbesitzer Leo Haushälter aus Soflau beim Anfahren von Getreide vom Blitz erschlagen. Sein auf dem Fuhrer stehender Vater wurde verletzt und eine nicht weit vom Gesähter liegende Magd verfiel in Krämpfe.

Provinz Hannover. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Schlesien. Breslau. Am Vormittag gegen 7 Uhr die Frau des Sandstuhlers Jahn, Vorderstraße 26, das Frühstück bereiten wollte, und dabei mit Spiritus hantirte, explodirte die Kanne und die brennende Flüssigkeit ergoß sich über die unglückliche Frau. Zu Hilfe eilende Nachbarn rissen ihr die brennenden Kleider vom Körper, der bereits mit großen Brandblasen bedeckt war. In hoffnungslosem Zustande wurde der Verunglückten ins Allerliegenspital gebracht.

Glab. Bei einer Raubtour, welche der Desportalist Bohmann von hier nach Habelschwerdt unternahm, stürzte er mit dem Rade und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Provinz Sachsen. Magdeburg. Der Landmann und Gastwirt Warnholz möchte haben mit einer Nähmaschine. Hierbei hatte er das Unglück, daß er seiner vierjährigen Tochter, die in dem Korn Blumen pflügte und zwischen den hohen Wehren nicht bemerkt werden konnte, den linken Fuß mit der Maschine vom Beine abtrennte.

Lohndorf. Hier gürdete ein Blitzstrahl das Gemese des Gastwirts und Landmanns Kolb. Außer dem Gebäudeschaden ist auch der Schaden an Futtervorräten, Wirtschaftsgegenständen und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

Renzel. Erhängt hat sich der Drehschmiedemeister Peter Böge. Böge litt an einem Bein schaden, welchen er sich vor Jahren durch Versehen zugezogen. Er hinterläßt Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Schuldorf. Das Gemese der Wittwe Maria Strauß hier brannte gänzlich nieder. Das Vieh und einige Inventar wurden gerettet. In dem Wohnhause (eine Gutsbesitzerin) hatte der Kreisverein des Amtsbezirks Osterfeld bis 3 Uhr Vergnügen abgehalten. Das Feuer ist auf dem Boden in den Futtervorräten entstanden.

Provinz Sachsen. Neheim. Im Gebirger Walde gegenüber der Gemeinlichen Fabrik gegenüber der hiesigen Bürgermeier Wohnung aufgefunden. Derselbe hat seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu dem Selbstmord sind in den bedeutenden Unterhaltungs- und Mobiliar sehr erheblich. Da der Blitz in der Schlafkammer einschlug, wurde der Besitzer durch den Luftdruck getödtet. Zum Glück erholte er sich bald wieder und vermochte dann sich und die Seinen mit knapper Noth zu retten.

1908 ab wurde vom Minister genehmigt. Provinz Bessen-Altstadt. Kassel. Sein 25jähriges Jubiläum als Weber beging bei der Firma Heßlich & Wolff Herr H. Schmidt.

Frankfurt a. M. Die Leiche des 20 Jahre alten Badergehilfen Blümler, der in Niederrad benedienet und verschwunden war, wurde aus dem Main gelandet. Homberg. Die Vuzusmaarenfabrik Ulrich ist niedergebrannt. Höchst. Auf der Landstraße zwischen Höchst und Schwalbach ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Der Arzt Dr. Huber aus Frankfurt am Main fuhr mit zwei anderen Leuten in seinem Automobil die Landstraße entlang, als ihnen mehrere Radfahrer entgegenkamen, von denen der eine, der 20jährige Arbeiter Paul Krell aus Weibach, dem Automobil links statt rechts auswich. Es kam zu einer Collision, wobei einer der Radler stürzte und mehrere Meter weit fortgeschleppt wurde. Dem Geschädigten drang die Lenkstange in die Brust; er starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Mitte-deutsche Staaten. Ulftädt. Lehens schaffte ein Bierkeller der Firma Kraft aus Nembda Bier in einen Restaurationskeller und trant dort aus einer Flasche, die seiner Ansicht nach Kognak in Wirklichkeit aber Salzsäure enthielt. Er starb trotz der sofort angeordneten Aemtern.

Wolkenbüttel. Die Arbeiter Hoffe und Hammer hatten sich verhandelt und waren hart aneinander geraten. Dabei hatte Hoffe seinen Gegner mit einem Stode mißhandelt. Am Abend um 9 Uhr trafen sich die beiden im Hause Karstraße 5 und nun begann ein wüthender Kampf. Als Hoffe dem Hammer eine schwere Kopfverletzung zueinfügte hatte, ergriff dieser ein scharfes Schustermesser und stieß es dem Gegner tief in den Leib. Der Schwerverletzte sank blutüberströmt zusammen und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden, wo auch Hammer Aufnahme fand.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier einzutauen. Er ist nicht mehr zurückgekehrt, sondern ist leht spurlos verschwunden.

Worms. Müdingen. Anlangt hat sich der schwerermüthig gewordene 30jährige Arzt Dr. Johann Wästel in der Wohnung seiner Eltern nach Einnahme eines starken Rarkotikums die Pulsadren am linken Handgelenk geöffnet. Er wurde in die physikalische Klinik verbracht und starb dort nach zwei Tagen.

Böbling. Ein großes Schandenschauspiel spielte das drückende Diktatorgebäude des Herrn Wagner in. Das Feuer griff so rasch um sich, daß sich die anwesende Frau Wagner und ihre 18jährige Tochter, die bereits zu Bett gegangen waren, durch das Kammerfenster des zweiten Stockwerks in's Freie retten mußten, wobei Frau Wagner einen Schädelbruch erlitt. Das Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.

Sachsen. Königsberg. Bei einem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Radfahrer wurde der letztere, der 19-jährige Lehmann aus Cronberg, getödtet.

Leipzig. Die 17jährige Tochter eines Fabrikantenehemmers handirte mit einem Leichnam, das sie für unruhig gelassen hielt. Plötzlich entlief sich die Waffe und die volle Schrotladung schlug der 45jährigen Arbeiterin Groß in's Gesicht, die einige Stunden später an der schweren Verletzung verstarb.

Böbau. In der Georgweiger Filzfabrik von Balentin stürzte der taubstumme, 43 Jahre alte uneheliche Arbeiter Ernst Kunath kopfüber in den mit lebendem kochendem Wasser gefüllten Stärkekessel und zog sich hierbei furchtbare Verletzungen zu. Der Verletzte war trotzdem bei vollem Bewußtsein, jedoch eine Viertelstunde später erlosch der Tod ihn von seinen Qualen.

Ruga. Auf eigenthümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht der 15jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Gerold. Er träumte, das datterliche Anwesen stiehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge der heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entflohen aus dem Fenster seiner im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fensterleiste im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuße zu.

Bessen-Darmstadt. Homberg. Tödtlich verunglückt ist der dienftverpflichtete Geiger Kaleski; er stürzte auf der Ohrbrücke von der Maschinerie und wurde mit solcher heftigen gegen die Brückenbrüstung geschleudert, daß er an den Verletzungen starb.

Meitenheim. Der in guten Verhältnissen lebende Schuhmacher Eckert von hier hat sich mit einem Revolver erschossen. Der Grund dazu soll eine unheilbare Krankheit gewesen sein.

Hilsfeldheim. Der 42 Jahre alte Schuhmachereheugeppel von hier fuhr nach der Stadt Mainz, um hier